

In einer früheren Arbeit¹⁾ **DIE** sich der Verfasser die Aufgabe gestellt, für die Vorausberechnung der Mondfinsternisse einen möglichst plausibelen Werth der sogenannten Vergrößerung des Erd-

BEOBACHTUNG DER MONDFINSTERNISSE

diesem Zwecke wurden etwa 3400 Contactbeobachtungen berechnet, also Beobachtungen, welche sich auf die Zeit der Berührung von Punkten des Mondrandes resp. der Mondoberfläche mit dem Schattenrande bezogen. Der Verfasser darf hoffen, durch diese Arbeit das bisherige Beobachtungsmaterial in der Hauptsache erledigt zu haben, und es tritt nun **VON**

JOHANNES HARTMANN.

her übliche Beobachtung der Kraterbedeckungen in der gleichen Weise fortzusetzen, oder ob vielleicht durch schärfere Messmethoden dieser Erscheinung neue Aufschlüsse zu gewinnen sind. Es sollen daher auf den folgenden Seiten einige neue und inzwischen praktisch erprobte Arten der Beobachtung von Mondfinsternissen besprochen werden. Zuvor jedoch sei es mir noch gestattet auf einige Bemerkungen näher einzugehen, welche von angesehener Seite²⁾

MIT VIER TEXTFIGUREN.

1) Die Vergrößerung des Erdschattens bei Mondfinsternissen, Abhandl. der K. S. Gesellsch. der Wissensch., math.-phys. Classe Bd. XVII pag. 365, soll im Folgenden kurz mit I citirt werden.

2) H. SZILICKA, Recension in der Vierteljahrsschr. d. A. G. XXVII pag. 185, und H. SEIZIGER, Die scheinbare Vergrößerung des Erdschattens bei Mondfinsternissen (Abh. d. k. Bayer. Akad. d. Wiss. II. Cl. XIX. Bd. II. Abth.). Die letztgenannte Abhandlung, die mit S₁ citirt werden soll, gelangte erst in die Hände des Verfassers, als die vorliegende Arbeit bereits der K. S. Gesellsch. der Wissensch. zum Druck vorgelegt war. Die interessantesten Ergebnisse derselben konnten daher nur noch in einigen kurzen Fußnoten Berücksichtigung finden.